

An den Stiftungsrat der

NoventusCollect

Grundstrasse 18
6343 Rotkreuz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2013

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2013)

14. Mai 2014
11154/21307617/18(1)/Mag/mho

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der

NoventusCollect, Rotkreuz

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der NoventusCollect, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir halten fest, dass einzelne Anschlüsse des Typs G und GK eine Unterdeckung ausweisen (siehe Ziffer 57 im Anhang der Jahresrechnung). Die vom Stiftungsrat bzw. der Personalvorsorgekommissionen unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt (Ziffer 91). Auf Stiftungsebene besteht ein Betriebskapital (im Sinne eines Stiftungskapitals) von CHF 1.2 Mio.

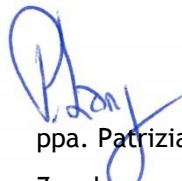
Luzern, 14. Mai 2014

BDO AG



Marcel Geisser

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Patrizia Lang

Zugelassene Revisorin

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

BILANZ	Index Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6	401'192'415	339'142'913
Operative Flüssige Mittel (Typ K, G)		23'961'863	17'918'450
Gepoolte Anlagen (Typ K Basic)		131'877'850	123'519'407
Individuelle Anlagen (Typ G)		48'500'281	33'442'679
Anlagen Kontolösung (Typ GK)		190'255'257	156'975'228
Guthaben bei Arbeitgebern (Beiträge)		5'885'945	4'985'839
Sonstige Forderungen		711'219	2'301'309
Aktive Rechnungsabgrenzung		44'224	44'681
Total Aktiven		<u>401'236'640</u>	<u>339'187'594</u>
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		23'926'508	10'386'898
Freizügigkeitsleistungen und Renten		23'648'582	10'142'912
Andere Verbindlichkeiten		277'925	243'986
Passive Rechnungsabgrenzung		537'783	558'201
Arbeitgeber-Beitragsreserve Vorsorgewerke	6	7'368'863	5'916'217
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		6'388'863	4'936'217
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht		980'000	980'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5	349'979'322	307'730'957
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		343'941'849	301'790'910
Technische Rückstellungen		6'037'472	5'940'047
Wertschwankungsreserve	6	15'912'124	10'046'311
Freie Mittel / Unterdeckung Anschlüsse		2'288'359	2'376'340
Unterdeckung Vorsorgewerke G und GK	5	-1'328'225	-1'092'583
Freie Mittel Vorsorgewerke	7	3'616'584	3'468'923
Freie Mittel Stiftung (Betriebskapital)	5	1'223'680	2'172'670
Stand zu Beginn der Periode		2'172'670	2'661'123
Aufwand- / Ertragsüberschuss		-948'989	-488'453
Total Passiven		<u>401'236'640</u>	<u>339'187'594</u>

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		41'090'731	34'406'060
Beiträge Arbeitnehmer		16'083'494	13'943'501
Beiträge Arbeitgeber		19'530'097	16'114'617
Finanzierung Beiträge aus Arbeitgeber-Beitragsreserve		-774'987	-449'921
Finanzierung Beiträge aus freien Mitteln der Vorsorgewerke		-6'739	-210'753
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		3'578'020	2'145'036
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer		23'411	0
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		65'330	280'000
Einlagen in die freien Mittel bei Übernahmen / Übernahmen Unterdeckung		134'824	14'339
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve (inkl. Übernahmen)		2'145'785	2'299'504
Zuschüsse Sicherheitsfonds		311'496	269'738
Eintrittsleistungen		75'647'706	55'476'656
Freizügigkeitseinlagen		75'336'327	55'412'656
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		311'379	64'000
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		116'738'437	89'882'716
Reglementarische Leistungen		-11'101'066	-10'848'666
Altersrenten		-3'036'930	-2'247'939
Hinterlassenenrenten		-263'393	-233'396
Invalidenrenten		-1'449'328	-1'295'527
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-5'456'316	-6'975'388
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-895'098	-96'417
Austrittsleistungen		-51'346'092	-38'938'681
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-48'270'220.98	-36'737'715
Vorbezüge WEF/Scheidung		-2'825'868	-2'117'213
Übertrag freie Mittel, AGBR und WSR bei Vertragsauflösung		-250'003	-83'752
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-62'447'157	-49'787'347
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	5	-43'613'031	-32'992'032
Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-36'552'220	-25'621'139
Ertrag aus Teilliquidation (Unterdeckung)		0	336
Veränderung technische Rückstellungen		-97'425	-1'033'957
Verzinsung des Sparkapitals		-5'598'720	-4'211'634
Gewinn (-) / Verlust (+) Anschlüsse Typ K		0	0
Gewinn (-) / Verlust (+) Anschlüsse Typ G und GK		20'031	-574'381
Veränderung freie Mittel Vorsorgewerke (inkl. Verzinsung)		67'950	327'400
Veränderung von Beitragsreserven (inkl. Verzinsung)		-1'452'647	-1'878'657
Ertrag aus Versicherungsleistungen	5	6'713'403	5'611'491
Versicherungsleistungen		5'671'418	4'700'871
Überschussanteile aus Versicherungen		1'041'985	868'903
Abgrenzung für Überschussanteile an Anschlüsse		0	41'718
Versicherungsaufwand	5	-21'425'436	-15'259'364
Versicherungsprämien		-6'376'274	-4'665'059
Einmaleinlagen an Versicherungen		-14'883'011	-10'461'905
Beiträge an Sicherheitsfonds		-166'150	-132'400
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-4'033'784	-2'544'536

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6	11'740'246	12'980'607
Ertrag operative Flüssige Mittel (Typ K, G) / Verzugszinsen		-19'637	2'692
Vermögenserträge gepoolte Anlagen (Typ K Basic)		6'927'654	8'755'806
Vermögenserträge individuelle Anlagen (Typ G)		2'693'081	2'249'446
Vermögensertrag Anlagen Kontolösung (Typ GK)		2'789'139	2'237'524
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage (inkl. TER)		-649'990	-264'860
Sonstiger Ertrag		34'013	31'653
Retrozessionen		33'801	30'294
Übrige Erträge (u.a. Provisionen von Versicherungen)		212	1'359
Sonstiger Aufwand (u.a. Debitorenverluste)		-22'164	-34'699
Verwaltungsaufwand	7	-2'801'488	-2'377'643
Kosten für die allgemeine Verwaltung		-2'588'630	-2'249'152
Kosten für Marketing und Werbung		0	0
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit		-175'436	-96'881
Kosten für die Revisionsstelle und die Expertin für berufliche Vorsorge		-26'177	-26'746
Kosten für die Aufsichtsbehörden		-11'245	-4'864
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve		4'916'823	8'055'382
Veränderung Wertschwankungsreserve	6	-5'865'812	-8'543'835
Aufwand- / Ertragsüberschuss		-948'989	-488'453

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung NoventusCollect bezweckt gemäss Urkunde vom 28.08.2012 die obligatorische berufliche Vorsorge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter und Invalidität bzw. bei Tod für deren Hinterbliebene nach Massgabe des BVG. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zug eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

13	Angabe der Urkunde und Reglemente	Gültig ab
	Stiftungsurkunde	11.01.2013
	Organisationsreglement	01.01.2013
	Vorsorgereglement	01.01.2013
	Anlagereglemente Typ K, Typ GK, Typ G	01.01.2011
	Reglement Teilliquidation	im Organisationsreglement enthalten
	Reglement Rückstellungen	im Organisationsreglement enthalten

14 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	<u>Funktion</u>	<u>Amtsduer</u>
Christian von Kaenel	Präsident, bis Juni 2014	bis Juni 2014, AG-Vertreter
Annemarie Kempf Schluchter	Vizepräsi., bis Juni 2014	bis Juni 2014, AN-Vertreter
Jürg Kradolfer	Mitglied des Stiftungsrates	bis Juni 2014, AG-Vertreter
Christoph Wenger	Mitglied des Stiftungsrates	bis Juni 2014, AN-Vertreter
Markus Nigg	Mitglied des Stiftungsrates	bis Juni 2014, AG-Vertreter
Stephan Wetterwald	Mitglied des Stiftungsrates	bis Juni 2014, AN-Vertreter
Hansueli Edelmann	Geschäftsführer	

Die Stiftungsräte und die weiteren Zeichnungsberechtigten zeichnen alle kollektiv zu zweien.

Für jedes Vorsorgewerk besteht eine paritätische Personalvorsorgekommission, die für die Führung des Vorsorgewerkes verantwortlich ist.

Adresse	NoventusCollect Grundstrasse 18, 6343 Rotkreuz
Telefon / E-Mail Administration	041 798 11 77 / info@noventus.ch
Telefon / E-Mail Geschäftsführer	043 499 36 00 / hansueli.edelmann@noventus.ch

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Exactis AG, Winterthur Jürg Keller
Revisionsstelle	BDO AG, Luzern
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) Registernummer ZG-0131

16	Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.2013	31.12.2012
		Anzahl	Anzahl
	Gepoolte Anlagen (Typ K Basic)	255	263
	Gepoolte Anlagen (Altbestand Typ K Enhanced)	0	0
	Individuelle Anlagen (Typ G)	10	8
	Kontolösung (Typ GK)	361	352
		<u>626</u>	<u>623</u>

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21	Aktive Versicherte	31.12.2013	31.12.2012
	Gepoolte Anlagen (Typ K Basic)	1'787	1'600
	Gepoolte Anlagen (Altbestand Typ K Enhanced)	0	0
	Individuelle Anlagen (Typ G)	489	427
	Kontolösung (Typ GK)	2'446	2'290
	Total Aktive Versicherte	<u>4'722</u>	<u>4'317</u>

Teilinvaliden werden sowohl als aktive Versicherte als auch als Rentner gezählt. Unfallinvaliden, für die nur das Altersguthaben weitergeführt wird, werden ebenfalls als Rentner gezählt.

21	Aktive Versicherte (neue Zählweise ab 01.01.13)	31.12.2013	31.12.2012
	Gepoolte Anlagen (Typ K)		
	Aktive Versicherte per 01.01.13	1'208	
	Eintritte	735	
	Austritte	-156	
	Aktive Versicherte per 31.12.13	<u>1'787</u>	<u>N/A</u>

21	Aktive Versicherte (neue Zählweise ab 01.01.13)	31.12.2013	31.12.2012
	Gepoolte Anlagen (Typ G)		
	Aktive Versicherte per 01.01.13	352	
	Eintritte	159	
	Austritte	-22	
	Aktive Versicherte per 31.12.13	<u>489</u>	<u>N/A</u>

21	Aktive Versicherte (neue Zählweise ab 01.01.13)	31.12.2013	31.12.2012
	Gepoolte Anlagen (Typ GK)		
	Aktive Versicherte per 01.01.13	1'863	
	Eintritte	811	
	Austritte	-228	
	Aktive Versicherte per 31.12.13	<u>2'446</u>	<u>N/A</u>

Ab dem 01.01.2014 müssen neu die Ein- und Austritte des Jahres ausgewiesen werden. Daher wurde die Art der Bestandesstatistik auf den 1.1.2013 geändert. Dies führt zu Abweichungen beim Anfangsbestand 2013, insbesondere weil per 31.12. Ausgetretene bisher noch zum Bestand gezählt wurden.

	31.12.2013	31.12.2012
22 Rentenbezüger		
Altersrentner	218	158
Invalidenrentner	125	114
Invaliden-Kinderrenten	36	38
Ehegattenrenten	17	18
Waisenrenten	6	7
Total (Anzahl)	<u>402</u>	<u>335</u>
22 Rentenbezüger (neue Zählweise ab 01.01.13)	31.12.2013	31.12.2012
Altersrentner und Alterskinderrenten		
Bestand per 01.01.13	158	
Zugänge	66	
Abgänge	-6	
Bestand per 31.12.13	<u>218</u>	<u>158</u>
Invalidenrentner		
Bestand per 01.01.13	114	
Zugänge	26	
Abgänge	-15	
Bestand per 31.12.13	<u>125</u>	<u>114</u>
IV-Kinderrenten		
Bestand per 01.01.13	38	
Zugänge	2	
Abgänge	-4	
Bestand per 31.12.13	<u>36</u>	<u>38</u>
Ehegattenrenten		
Bestand per 01.01.13	18	
Zugänge	1	
Abgänge	-2	
Bestand per 31.12.13	<u>17</u>	<u>18</u>
Waisenrenten		
Bestand per 01.01.13	7	
Zugänge	0	
Abgänge	-1	
Bestand per 31.12.13	<u>6</u>	<u>7</u>

Die meisten Invalidenrenten stammen aus Vertragsübernahmen und sind nicht in der Stiftung entstanden. Die Deckungskapitalien für die gesamten Rentenleistungen bei Alter, Tod und Invalidität sind bei den rückdeckenden Versicherern bilanziert. In der Stiftung werden nur die Altersguthaben der Invalidenrentner weiter geöffnet. In der Jahresrechnung werden die Rentenzahlungen als Durchlaufposten aufgeführt (Rentenleistungen und Ertrag aus Versicherungsleistungen).

Teilinvaliden werden sowohl als aktive Versicherte als auch als Rentner gezählt. Unfallinvaliden, für die nur das Altersguthaben weitergeführt wird, werden ebenfalls als Rentner gezählt.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Für jede angeschlossene Unternehmung wird ein separater Vorsorgeplan geführt. Dieser wird von der Personalvorsorgekommission des Vorsorgewerks bestimmt und genehmigt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Leistungen im Alter richten sich nach dem Beitragsprimat. Für Leistungen bei Tod und Invalidität kann sowohl das Leistungsprimat wie auch das Beitragsprimat angewandt werden. Die Vermögensanlage aller Anschlüsse des Typs K und des Typs GK wird gemeinsam geführt. Querfinanzierungen zwischen den einzelnen Vorsorgewerken bzw. den einzelnen Vorsorgewerkgruppen werden vermieden.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 errichtet.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Obligationen, Anlagestiftungen und -fonds): Kurswert, Obligationen inkl. Marchzins
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen: bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung
- Vorsorgekapital Rentner und technische Rückstellungen: siehe Ziffer 54 und 56
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: nach einem finanzökonomischen Ansatz (siehe Ziffer 62)

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Weisungen der Oberaufsichtskommission zum Ausweis der Vermögensverwaltungskosten wurden für die Jahresrechnung 2013 neu berücksichtigt. Es erfolgte keine Anpassung der Darstellung der Vorjahreszahlen.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung ist für Leistungen im Alter sowie bei Tod und Invalidität vollständig bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Altersrenten werden im Zeitpunkt des Altersrücktritts eingekauft.

52	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Sparguthaben am 1.1.	301'790'910	271'958'137
	Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	36'552'220	25'621'139
	Verzinsung des Sparkapitals	5'598'720	4'211'634
	Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	<u>343'941'849</u>	<u>301'790'910</u>

Die Altersguthaben der Invaliden werden als Vorsorgekapital Aktive Versicherte geführt.

Die Verzinsung der Sparkonten wird durch den Stiftungsrat (Typ K und GK) bzw. durch die Personalvorsorgekommission (Typ G) beschlossen. Im Berichtsjahr wurden die Sparguthaben der Vorsorgewerke K mit 2.0% und diejenigen von GK mit 1.5% verzinst.

53	Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	<u>205'191'554</u>	<u>191'342'245</u>
	BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.50%	1.50%

Die Werte enthalten auch die Altersguthaben der Invalidenrentner.

54	Vorsorgekapital Rentner	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Schadenreserven der rückdeckenden Versicherer/Institutionen	75'828'522	59'713'046

Die Deckungskapitalien für die gesamten Rentenleistungen bei Alter, Tod und Invalidität sind bei den Versicherern bilanziert, wobei bereits für pendente Leistungsfälle Rückstellungen gebildet werden. Das Total der Schadenreserven (definitive und pendente Leistungsfälle) kann darum von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Auf dem BVG-Teil der Invaliden- und Hinterbliebenenrenten wird bis zum regulären Rücktrittsalter die Teuerung nach Vorgabe des Bundesrates ausgeglichen (die Teuerungsrenten sind grösstenteils rückgedeckt). Der Stiftungsrat verzichtet bis auf weiteres auf eine freiwillige Teuerungsanpassung der Renten.

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte Gutachten wurde per 1.1.2011 erstellt. Die entsprechenden Aussagen sind nach drei Geschäftsjahren mit deutlichen Deckungsgradverbesserungen nicht mehr relevant. Für das Ergebnis wird auf den Anhang der Jahresrechnung 2011 verwiesen. Die Empfehlungen der Expertin wurden entweder umgesetzt oder erübrigen sich durch die Verbesserung der Deckungsgrade.

Das nächste Gutachten ist auf den 31.12.2014/1.1.2015 vorgesehen.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung Technische Rückstellungen	CHF	CHF
Risikoschwankungsfonds PKRück	224'925	1'050'000
Rückstellung Risiken L'Egide	280'000	700'000
Sonstige technische Rückstellungen für aktive Versicherte	5'000	17'000
Technische Rückstellungen für aktive Versicherte	509'925	1'767'000
Fonds Teuerungsausgleich	600'547	568'047
Fonds Umwandlungsverluste und Rentnerkosten	4'927'000	3'605'000
Technische Rückstellungen für Rentner	5'527'547	4'173'047
Total Technische Rückstellungen	<u>6'037'472</u>	<u>5'940'047</u>

Die technischen Rückstellungen werden gemäss dem Organisationsreglement gebildet. Die technischen Rückstellungen für Aktive decken mögliche der Stiftung aufgrund der Überschussformel der rückdeckenden Versicherungsgesellschaft belastbare Schäden, Risiken aus dem übernommenen Bestand von L'Egide sowie die Erhöhung der Sparguthaben auf die Mindestaustrittsleistung.

Die technischen Rückstellungen für Rentner decken die Kosten (Verwaltung, Sicherheitsfondsbeiträge, Fehlbetrag Einkauf bei Versicherungsgesellschaft, mögliche Anpassung an die Teuerung), die der Stiftung für laufende und in naher Zukunft beginnende Renten entstehen können.

57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

NoventusCollect führt für die Gemeinschaften der Anschlüsse des Typ K sowie für jeden einzelnen Anschluss des Typs G und GK jeweils einen eigenen Deckungsgrad. Ein stiftungsübergreifender Deckungsgrad hat keine wirtschaftliche Relevanz und keine Aussagekraft.

	31.12.2013	31.12.2012
Deckungsgrad und Jahresrechnung Anschlüsse Typ K Basic	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>116'722'172</u>	<u>114'348'325</u>
Vorsorgekapitalien	116'722'172	114'348'325
Wertschwankungsreserve	<u>11'878'317</u>	<u>7'553'600</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>128'600'489</u>	<u>121'901'925</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>110.2%</u>	<u>106.6%</u>
Vermögensertrag inkl. operative flüssige Mittel	6'930'584	8'755'806
Vermögensverwaltungskosten	-223'345	-209'525
Verzinsung Sparguthaben, Verzugszinsen, Kürzung/Zuschlag Teilliq.	-2'382'522	-1'645'933
Ertrag aus Verwaltungsrechnung Stiftung	0	0
Übertrag Wertschwankungsreserve K Enhanced (Sonderbestand)	0	26'172
Betriebsergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve	4'324'717	6'926'520

572	Deckungsgrad Anschlüsse Typ GK	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
	Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>172'009'446</u>	<u>147'965'201</u>
	Vorsorgekapitalien	172'009'446	147'965'201
	Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	980'000	980'000
	Unterdeckung	-1'029'089	-1'054'370
	Wertschwankungsreserve	361'389	361'389
	Freie Mittel der Anschlüsse	<u>2'242'363</u>	<u>2'111'045</u>
	Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>174'564'108</u>	<u>150'363'265</u>
	Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>101.5%</u>	<u>101.6%</u>

Der hier gezeigte Deckungsgrad gibt den gewichteten Durchschnitt der Deckungsgrade aller Vorsorgewerke wieder, massgebend sind jedoch einzig die Deckungsgrade jedes einzelnen Vorsorgewerks. Zwei Vorsorgewerke aus Übernahmen sind unterdeckt. In einem dieser Vorsorgewerke wird die Unterdeckung vollständig durch Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht kompensiert (vgl. Ziff. 91).

Jedes Vorsorgewerk wird über die Entwicklung seiner Deckungssituation jährlich informiert.

573	Deckungsgrad Anschlüsse Typ G	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
	Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>55'210'232</u>	<u>39'477'383</u>
	Vorsorgekapitalien	55'210'232	39'477'383
	Wertschwankungsreserve	3'672'418	2'131'322
	Unterdeckung	-299'135	-38'213
	Freie Mittel	<u>272'286</u>	<u>182'129</u>
	Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>58'855'800</u>	<u>41'752'621</u>
	Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>106.6%</u>	<u>105.8%</u>

Der hier gezeigte Deckungsgrad gibt den gewichteten Durchschnitt der Deckungsgrade aller Vorsorgewerke wieder. Für die finanzielle Lage der Vorsorgewerke ist jedoch nur der Deckungsgrad des jeweiligen Vorsorgewerkes massgebend. Ein einziges Vorsorgewerk weist eine unerhebliche Unterdeckung aus.

Jedes Vorsorgewerk wird über die Entwicklung seiner Deckungssituation jährlich informiert.

574	Jahresrechnung "Verwaltungsrechnung Stiftung"	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Überfinanzierung Mobiliar Leben	567'560	422'295
	Überfinanzierung PKRück	169'665	165'311
	Mutationserfolge	50'588	161'989
	Überschuss Mobiliar Leben und PKRück	1'041'985	868'903
	Auflösung Rückstellung Risiken L'Egide	420'000	0
	Ergebnis Risikoprozess	2'249'797	1'618'498
	Fakturierte Differenzbeiträge Umwandlungssatz	306'330	284'899
	Zuschuss Sicherheitsfonds bei ungünstiger Altersstruktur	311'496	269'738
	Überschuss Beitrag Insolvenzdeckung Sicherheitsfonds	28'638	25'063
	Kosten Einkauf Altersrenten	-1'379'289	-865'053
	Verwaltungskosten Rentner	-43'000	-35'600
	Bildung technische Rückstellungen Rentner	-1'322'000	-871'000
	Ergebnis Rentnerprozess	-2'097'825	-1'191'953
	Anlagegebühr G-Anschlüsse / Retrozessionen Vermögensanlage	83'276	47'809
	Zinserträge	3'439	11'632
	Zinsaufwendungen	-1'434	-1'970
	Kosten Revision, Experte	-26'177	-26'746
	Entschädigung Stiftungsrat	-70'313	-43'994
	Kosten der Aufsicht	-11'245	-4'864
	Nicht beitragsgedeckte Geschäftsführungs- und Verwaltungskosten	-1'012'764	-856'184
	Sonstige Verwaltungskosten	-43'368	-5'982
	Debitorenverluste	-22'376	-34'699
	Ergebnis Verwaltungskostenprozess	-1'100'961	-914'998
	Ergebnis Verwaltungsrechnung	-948'989	-488'453
	Zuweisungen gemäss Organisationsreglement	0	0
	Ergebnis zulasten Betriebskapital	-948'989	-488'453

Die Stiftung bildet ein Betriebskapital zur Deckung von Ertragsschwankungen in den einzelnen Prozessen.

Das Betriebskapital verminderte sich im Berichtsjahr um das negative Ergebnis der Verwaltungsrechnung. Entsprechend erfolgten keine reglementarischen Zuweisungen von Überschüssen an die Vorsorgewerke.

Gemäss Organisationsreglement ist der Schlüssel für die Verwendung eines positiven Ergebnisses der Verwaltungsrechnung der Risikobeitrag. Den Anschlüssen wird 50% des anteiligen Ergebnisses zugewiesen, die Überschüsse für die Vorsorgewerke des Typs GK dienen der Erhöhung der Wertschwankungsreserve für den Kontopool.

Verwendung des Ergebnisses der Verwaltungsrechnung	2013	2012
Zuweisung Typ K Basic	0	0
Zuweisung Typ GK	0	0
Zuweisung Typ G	0	0
Zuweisung Typ K Enhanced	0	0
Total Zuweisungen	0	0

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Anlagegruppen, Verantwortung, Anlagereglement

Die Stiftung bietet den Vorsorgewerken für die Anlage des Vorsorgevermögens drei Anlagegruppen zur Auswahl an:

Gepoolte Anlage Typ K Basic: Breit gestreutes Wertschriftenportfolio mit Kollektivanlagen, geregelt durch das Anlagereglement Typ K.

Individuelle Anlage Typ G: Das Vorsorgewerk legt eine eigene Anlagestrategie fest, wählt selber Vermögensverwalter aus und hat die der Anlagestrategie entsprechende Wertschwankungsreserve zu bilden. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks ist unabhängig von den Deckungsgraden der anderen Vorsorgewerke mit Typ G-Anlage und der Deckungsgrade der andern beiden Anlagegruppen. Im Gegenzug ist das Vorsorgewerk selber verpflichtet, bei allfälligen Unterdeckungen Sanierungsmassnahmen zu treffen. Geregelt durch das Anlagereglement Typ G.

Gepoolte Kontoanlage Typ GK: Vorsorgekonto bei qualifizierten Regionalbanken, die die Verzinsung des Kontos mindestens zum BVG-Mindestzinssatz garantieren. Die Anlage erfolgt in einem Kontopool der beteiligten Banken, um eine angemessene Schuldnerdiversifikation zu erreichen. Es ist eine Erweiterung der Einzelanlagebegrenzung vorgesehen, soweit die entsprechende Bank über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote verfügt oder Sicherheiten hinterlegt. Geregelt durch das Anlagereglement Typ GK und Zusammenarbeitsverträge der Stiftung mit den Regionalbanken (die Unterzeichnung der Zusammenarbeitsverträge mit den Regionalbanken ist zum Teil pendent).

Die Verantwortung für die Vermögensanlage liegt

- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ K Basic beim Stiftungsrat,
- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ G bei den Vorsorgekommissionen der jeweiligen Vorsorgewerke
- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ GK beim Stiftungsrat

Die Anlage der Anlagegruppe K Basic erfolgt über ein mit der Stiftung NoventusCollect Plus gemeinsam geführtes Depot. Jede Stiftung kann ihre getätigten Anlagen jederzeit verkaufen oder neue Anlagen tätigen. Die gemeinsame Anlagetätigkeit beruht auf einem Vertrag zwischen den Stiftungen NoventusCollect und NoventusCollect Plus.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2

Anlage Typ K: Es wird keine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten beansprucht

Individuelle Anlage Typ G:

Die Personalvorsorgekommission erweitert bei einem Anschluss die gesetzlichen Anlagemöglichkeiten wie folgt: Überschreitung der gemäss Art. 54 BVV 2 geforderten Begrenzung einzelner Schuldner (10%). Dies ist bedingt durch die Sicherstellung von Liquidität nach Art. 52 BVV 2 und zusätzlich aufgrund der nur schrittweisen Investition der Mittel aus Gründen der zeitlichen Diversifikation.

Kontolösung (Typ GK):

Die Stiftung erweitert die gesetzlichen Anlagemöglichkeiten wie folgt: Überschreitung der gemäss Art. 54 BVV 2 geforderten Begrenzung einzelner Schuldner (10%) im Fall von drei Regionalbanken. Diese drei Banken übertreffen die im Anlagereglement Typ GK aufgeführten Eigenkapitalquoten, die zu einer Erweiterung der Einzelanlagebegrenzung berechtigen.

Der Stiftungsrat bzw. die Vorsorgekommissionen sind trotz Abweichungen von den verschiedenen Vorschriften der Meinung, dass die Sicherheit in Bezug auf die Erfüllung des Vorsorgezwecks gewährleistet ist.

63	Wertschwankungsreserve aller Anlagegruppen	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	10'046'311	1'502'477
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	<u>5'865'812</u>	<u>8'543'835</u>
	Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	<u>15'912'124</u>	<u>10'046'311</u>

Die Zielgrösse der Schwankungsreserve wird unter Anwendung finanzökonomischer Methoden so bestimmt, dass die Wahrscheinlichkeit, innerhalb eines Zeithorizontes von drei Jahren in Unterdeckung zu geraten, tiefer als 5% ausfällt.

Als Zielrendite wird dabei eine Verzinsung in der Höhe des BVG-Zinssatzes unter Berücksichtigung der Anlagekosten unterstellt. Die Berechnung geht für die jeweiligen Anlageklassen von historischen Volatilitäten und aktuellen Ertrags einschätzungen aus.

631	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ G	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	2'131'322	487'835
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	<u>1'541'096</u>	<u>1'643'487</u>
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ G	<u>3'672'418</u>	<u>2'131'322</u>

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven wird für jedes Vorsorgewerk des Typs G gesondert festgelegt. Die Berechnung erfolgt gemäss den vorstehenden Grundsätzen unter Anwendung der Formel im Anlagereglement Typ G:

5%
 + Aktienanteil in % des Vermögens multipliziert mit 0.4
 + Immobilienanteil in % des Vermögens multipliziert mit 0.2.

Die Personalvorsorgekommission kann davon abweichend eine Wertschwankungsreserve unter Berücksichtigung eines Zeithorizontes von nur einem Jahr ansetzen. Der Zielwert gemäss obiger Formel reduziert sich dann um 40%.

632	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	7'553'600	627'081
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	<u>4'324'717</u>	<u>6'926'519</u>
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic	<u>11'878'317</u>	<u>7'553'600</u>
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	<u>17'274'882</u>	<u>16'923'552</u>
	Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>-5'396'565</u>	<u>-9'369'952</u>

Die notwendige Wertschwankungsreserve wurde aufgrund der aktuellen Anlagestrategie festgelegt. Der Zielwert basiert auf einer finanzökonomischen Betrachtung unter Berücksichtigung eines Sicherheitsniveaus von 95% und eines Zeithorizontes von drei Jahren. Er beträgt 14.8% des Vorsorgekapitals.

633	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic Altbestand Typ K Enhanced (Sonderbestand)	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	0	26'172
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	<u>0</u>	<u>-26'172</u>
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Enhanced	<u>0</u>	<u>0</u>
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	<u>0</u>	<u>0</u>
	Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>0</u>	<u>0</u>

633	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ GK	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	361'389	361'389
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	0	0
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ GK	<u>361'389</u>	<u>361'389</u>
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	<u>5'160'283</u>	<u>4'438'956</u>
	Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>-4'798'894</u>	<u>-4'077'567</u>

Die notwendige Wertschwankungsreserve wurde in Ermangelung statistischer Daten aufgrund einer konservativen Einschätzung des Ausfallrisikos festgelegt. Die Zielgrösse beträgt 3% des Vorsorgekapitals.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlage Typ K:

Die Anlagekategorien und Performance der Anlage Typs K sind im Fact Sheet K Basic beschrieben. Die Anlagevorschriften der BVV 2 werden eingehalten. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Direktanlagen in derivative Instrumente und keine Wertschriftenausleihungen.

Individuelle Anlage Typ G:

Eine Darstellung der Anlagekategorien und der Performance ist für die Anlage Typ G nicht aussagekräftig, da die Anlagestrategie und -umsetzung in jedem Vorsorgewerk unterschiedlich ist. Die Bestimmungen nach BVV 2 sind unter Berücksichtigung der Erweiterungsbestimmungen für alle Anschlüsse eingehalten.

Kontoanlage Typ GK:

Die Anlage erfolgt ausschliesslich in Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag in CHF lauten (Bankkonten).

65	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Gebühren Portfoliomanagement	187'269	209'426
	Depotgebühren	31'886	27'078
	Spesen / Courtagen	37'263	28'357
	Kostenkennzahlen (TER)	<u>393'572</u>	<u>N/A</u>
	Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	<u>649'990</u>	<u>264'860</u>
	Vermögensverwaltungskosten Total		
	Total Vermögensanlagen	401'192'415	N/A
	Transparente Anlagen	400'698'213	N/A
	Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	494'202	N/A
	Kostentransparenzquote	99.9%	N/A
	Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	256'418	
	Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	393'572	
	Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	649'990	
	in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.16%	

Alle Retrozessionen fliessen an die Stiftung.

Auflistung der nicht kostentransparenten Anlagen

ISIN	Produkt	31.12.2013 CHF
KYG5203Z1090	JBV Just Better Value Inc. CHF	255'713.00
1'442'088	UBS Swiss Swissreal	66'054.00
3'499'521	Patrimon Sw Re	80'000.00
LU0835722728	Ram Sys Em Eq PPC	19'411.35
LU0835722729	Ram Sys Em Eq PPC	60'082.75
LU0835722730	Ram Sys Em Eq PPC	12'940.90
Total intransparente Anlagen		494'202.00

Performance des Gesamtvermögens	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	339'187'594	294'444'600
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	401'236'640	339'187'594
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	<u>370'212'117</u>	<u>316'816'097</u>
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	<u>11'740'246</u>	<u>12'980'607</u>
Performance des Gesamtvermögens	<u>3.2%</u>	<u>4.1%</u>

Bei der Performance des Gesamtvermögens handelt es sich um einen Durchschnittswert, der nur statistische Bedeutung hat. Für die einzelnen Vorsorgewerke des Typs G und die Vorsorgewerke des Typs K ist einzig die Performance des ihnen zugeordneten Vermögens wichtig.

Die Performance der Anlagegruppe K Basic betrug 5.35% netto (Vorjahr 7.35%). Die Performance der Vorsorgewerke des Typs GK entspricht mindestens dem BVG-Mindestzissatz von 1.5% und führt zu einer Glättung der Performance des Gesamtvermögens.

66 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen	5'885'945	4'985'839

Die Zahlungsfrist für die Monatsrechnungen beträgt 30 Tage. Aus diesem Grund werden die Arbeitgeber-Kontokorrente zinslos geführt. Bei Zahlungsverzug werden Mahnkosten erhoben.

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Stand AGBR am 1.1. des Vorjahres	5'916'217	4'037'560
Einlagen in AGBR	2'145'785	2'299'504
Auflösung AGBR zur Finanzierung Beiträge	-774'987	-449'921
Übertrag AGBR bei Vertragsauflösung	-195	-7'396
Auflösung AGBR zur Sanierung	-11'343	0
Verzinsung AGBR	93'386	36'469
Arbeitgeber-Beitragsreserve gemäss Bilanz	<u>7'368'863</u>	<u>5'916'217</u>
davon mit Verwendungsverzicht	980'000	980'000
davon ohne Verwendungsverzicht	6'388'863	4'936'217

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Verwaltungsaufwand	2013	2012
	CHF	CHF
Geschäftsführung / Verwaltung (gedeckt durch Beiträge)	1'419'186	1'307'392
Geschäftsführung / Verwaltung (nicht gedeckt durch Beiträge)	1'055'764	891'784
Stiftungsrat	70'313	43'994
Gebühren, Diverses	43'368	5'982
Kosten für die allgemeine Verwaltung	2'588'630	2'249'152
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit	175'436	96'881
Kosten für die Revisionsstelle und die Expertin für berufliche Vorsorge	26'177	26'746
Kosten für die Aufsichtsbehörden	11'245	4'864
Total Verwaltungsaufwand	<u>2'801'488</u>	<u>2'377'643</u>

Seit 2005 wurden die Provisionen für die Makler und Broker vollständig durch Beiträge der Vorsorgewerke finanziert. Alle Firmen, die von Brokern beraten werden, welche nicht auf Honorarbasis entschädigt werden, bezahlen einen zusätzlichen Beitrag in der Höhe der Brokerprovision.

72 Kosten pro Versicherten (aktive Versicherte und Rentner)	2013	2012
	CHF	CHF
Verwaltungsaufwand	513	490
Marketing und Brokerage	34	21
Total der Kosten pro Versicherten	547	511

73 Freie Mittel der Vorsorgewerke

Diese Position enthält den Vorsorgewerken zugeordnete freie Mittel.

Bei Vorsorgewerken des Typs K stammen solche Mittel ausschliesslich aus Übernahmen von anderen Vorsorgeeinrichtungen.

Bei Vorsorgewerken des Typs GK (Kontolösung) entsteht auf Ebene Anschluss in der Regel ein kleiner Gewinn, da die monatlichen Beitragszahlungen sofort zu Zinserträgen für das Vorsorgewerk führen. Die Altersgutschriften werden demgegenüber den Versicherten erst nachschüssig ohne Zins gutgeschrieben. Der Gewinn wird zur Bildung von freien Mitteln verwendet. Im Falle einer Höherverzinsung oder der Verteilung von freien Mitteln resultiert ein Verlust bzw. werden Mittel aufgelöst.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine offenen Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Vorsorgewerke des Typs GK (Kontolösung) weisen aufgrund der im Grundsatz ihre Zinsaufwendungen übersteigenden Anlageerträge keine Finanzierungsrisiken auf. Es bestehen daher mit folgenden Ausnahmen nur vereinzelte Vorsorgewerke mit sehr geringfügigen Unterdeckungen. Sanierungsmassnahmen entfallen damit. In einem Anschluss wurde eine Unterdeckung aus Übernahme durch eine Einlage einer Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht vollständig behoben.

Auf den 1. Januar 2011 wurde ein Vorsorgewerk Typ GK mit einer bereits bestehenden Unterdeckung von TCHF 112 angeschlossen. Die Vorsorgekommission hat Gespräche mit der vorgehenden Vorsorgeeinrichtung geführt, da die entsprechende Austrittsabrechnung bestritten wurde. Die Unterdeckung konnte damit um TCHF 10 reduziert werden. Der Arbeitgeber hat im Jahr 2012 und 2013 einen Sanierungsbeitrag von TCHF 30 geleistet und plant im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten weitere Sanierungsbeiträge zu tätigen.

In Vorsorgewerken des Typ G sind die Vorsorgekommissionen für allfällige Sanierungsmassnahmen zuständig. Am 31.12.2013 befand sich ein Vorsorgewerk in Unterdeckung (Vorjahr: eins).

92 Teilliquidationen aus Abgängen per Ende des Berichtsjahres

Vorsorgewerke des Typ K, die den Anschlussvertrag kündigen, haben Anspruch auf einen Anteil an der Entwicklung der Wertschwankungsreserve bzw. deren Ansprüche werden um die Unterdeckung gekürzt. Für Kündigungen auf Ende des Jahres werden die entsprechenden Abrechnungen erst im Folgejahr bilanzwirksam.

Unterjährige Auflösungen sind bereits abgerechnet und verbucht worden.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine ausweispflichtigen Ereignisse.

Vermögensanlage / Risikoverteilung Vorsorgewerke Typ K Basic



K BASIC (NoventusCollect
NoventusCollect Plus)

Daten per 31. Dezember 2013

Vermögensverwalter

UBS Global Asset Management

Portrait

Das Portfolio ist so gewählt, dass der BVG-Mindestzinssatz mit kontrolliertem Risiko erreicht werden kann unter Nutzung der Möglichkeiten der internationalen Diversifikation. Das Mandat wird mehrheitlich mit Kollektivanlagen von UBS umgesetzt (institutionelle Fonds sowie Anlagegruppen von Anlagestiftungen) und es wird vor allem passiv investiert. Dabei beträgt der Anteil an Aktienanlagen zwischen 20% und 30% des Nettovermögens.

Lancierung 23.02.2004
Mandatsvolumen in CHF 140.30 Mio.
All-in Fee in % p.a. 0.30

Benchmarkzusammensetzung

Swiss Performance Index (TR)	5%
MSCI World ex-Schweizland (Net)	22%
SBI Domestic Rating AAA-BBB (TR)	27%
SBI Foreign Rating AAA-BBB (TR)	26%
Citigroup WGBI ex CH Hedged CHF	15%
SXI Real Estate Funds (TR)	3%
FTSE EPRA/NAREIT Developed hCHF	2%

Statistische Kennzahlen

29.02.2004 – 31.12.2013

Performance in %	34.13
Durchschnittliche Performance (p.a.) in %	3.03
Standardabweichung (p.a.) in %	4.39
Tracking Error (ex post) in %	0.43
Information Ratio	-0.14

Anlagekategorien

	K Basic	Benchmark
Aktien Schweiz	5.22%	5.00%
Aktien Global	22.19%	20.00%
Aktien Emma	3.87%	4.00%
Obligationen Inland	34.71%	36.00%
Obligationen Ausland	19.48%	20.00%
Obligationen Global	4.91%	5.00%
Obligationen Emma	2.59%	3.00%
Immobilien Inland	4.00%	4.00%
Immobilien Ausland	3.01%	3.00%
Liquidität	0.02%	0.00%

Anlagen im Einzelnen

	Rendite YTD
UBS (CH) IF Bonds CHF Inland Passive I-X	-2.52%
UBS (CH) IF Bonds CHF Ausland Passive I-X	0.37%
UBS (CH) IF Global Bonds Passive hedged CHF I-X	-0.55%
UBS (CH) IF Equities CH Passive All I-X	24.62%
UBS (CH) IF 2 Equities Global Passive I-X	28.59%
UBS (CH) IF 2 Global Real Estate Securities I-X	9.69%
UBS (CH) Swiss Real Estate Securities Selection Passive I-X	-2.65%

Performance

	K Basic (netto)	Benchmark (ohne Kosten)
Oktober 13	1.62%	1.54%
November 13	0.47%	0.45%
Dezember 13	-0.23%	-0.27%
2013 YTD	5.35%	5.03%
2012	7.35%	7.33%
2011	2.41%	1.99%
2010	3.39%	3.49%
2009	11.08%	11.56%
2008	-10.69%	-11.13%
2007	-0.21%	0.07%
2006	3.44%	3.38%
2005	7.31%	7.92%
Ø p.a. 3 Jahre	0.31%	2.32%

Wertentwicklung indexiert



Die vergangene Performance ist keine Garantie für künftige Entwicklungen. Das Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Noventus gibt keine Gewähr hinsichtlich des Inhaltes und der Vollständigkeit dieses Dokumentes.